

Erfolgsfaktoren interprofessioneller Ansätze

Den Dialog zwischen Gesundheits- und Medizinberufen fördern,
sektorenübergreifend denken und Gesundheits- und Bildungspolitik
zusammenführen.

Hintergrund

Careum engagiert sich seit gut 10 Jahren mit unterschiedlichen Massnahmen zum Thema Interprofessionalität. Auf dem Careum Campus führt die Universität Zürich die interprofessionell ausgerichtete Hauptbibliothek Medizin Careum für Studierende und Lernende unterschiedlicher Gesundheits- und Medizinberufe. Lernsettings zur interprofessionellen Ausbildung zwischen Gesundheitsberufen und Medizin sind auf dem Careum Campus implementiert. Neben konkreten Bildungsangeboten zur Förderung der Interprofessionalität führt Careum seit mehreren Jahren einen Dialog zu gesundheits- und bildungspolitischen Herausforderungen der Zukunft.

Gesundheitsbildungspolitik

Careum engagiert sich als Impulsgeberin und Brückenbauerin im deutschsprachigen Europa für einen Dialog zwischen Bildungs- und Gesundheitspolitik. Das Ziel ist ambitiös: Bildungsstrategien müssen überarbeitet werden, um – über die patientenbezogene Versorgung hinaus – Fachleute mit unterschiedlichen Berufen und Funktionen zu wirkungsvollen Handlungsgemeinschaften zusammen zu führen.

Interprofessionelle Lernsettings

In Zusammenarbeit zwischen Careum Bildungsentwicklung, Medizinischer Fakultät und Careum Bildungszentrum ist es gelungen, zwei Module «Interprofessionelles Handeln in Notfallsituationen» und «Interprofessionelle Kommunikation und Ethik – Komplexe Gesprächssituationen mit Patientinnen und Patienten» in interprofessionellen Fachgruppen zu entwickeln und die Umsetzung der Lernsettings interprofessionell zu gestalten. Die Studierenden erwerben Fachwissen und Skills zu den Inhalten und trainieren interprofessionelle Zusammenarbeit. Durch Feedback von Lehrpersonen und studentischen Beobachtungspersonen können die Studierenden ihr Wissen und Können reflektieren und erweitern. Die Evaluationen der Lernsettings zeigen, dass diese Angebote bei Pflege- und Medizinstudierenden auf grosse Resonanz stossen und für die interprofessionelle Zusammenarbeit sensibilisieren können.

Neben den zwei Modulen werden auf dem Careum Campus weitere Ausbildungseinheiten umgesetzt, so zum Beispiel an der Höheren Fachschule Dentalhygiene (HF DH) des Careum Bildungszentrums, wo Studierende in Zusammenarbeit mit Studierenden der Zahnmedizin Bewohnerinnen und Bewohner in Alterseinrichtungen in der mobilen Zahnarztpraxis MobiDent behandeln, begleitet von Dozierenden aus beiden Berufen bzw. Professionen. Der Ausbau der interprofessionellen Lernsettings wird durch die Steuergruppe Interprofessionalität¹ auf dem Careum Campus unter der Leitung von Careum Bildungsentwicklung weiter vorangetrieben.

Die Herausforderung bei der Entwicklung interprofessioneller Lernsettings ist es, Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Curricula der Gesundheits- und Medizinberufe zu bestimmen und ausgehend davon ein Lernsetting zu entwickeln, das in unterschiedlichen Ausbildungsgängen anschlussfähig ist und jeweils einen Mehrwert generiert. Bei der Entwicklung von interprofessionellen Lernsettings gilt es neben der Wahl geeigneter Inhalte ein gemeinsames pädagogisches Konzept festzulegen, wie zum Beispiel das Konzept des Problem basierten Lernens.

Legende

¹ Mitglieder Steuergruppe Interprofessionalität: Ruth Aeberhard, Careum Bildungszentrum (CBZ); Jan Breckwoldt und Sylvia Kaap-Fröhlich, medizinische Fakultät Universität Zürich; Ursina Baumgartner, Kalaidos Fachhochschule Gesundheit AG; Gabriele Schroeder und Monika Schäfer, Careum Bildungsentwicklung.

Literatur

Bastami, S., Krones, T., Schroeder, G., Schirlo, C., Schäfer, M., Aeberhard, R., & Biller-Andorno, N. (2012). Interprofessionelle Kommunikationsprozesse – schwierige Gesprächssituationen mit Patientinnen und Patienten. *Ethik in der Medizin*, 24(3), 241–244. doi:10.1007/s00481-011-0177-1

Schroeder, G. (2015). «Voneinander, miteinander und übereinander lernen». *Synapse*, (2), 12. Retrieved from <http://www.synapse-online.ch/archiv/2015/ausgabe-2-april-2015-interprofessionalitaet/>

Schroeder, Gabriele (2010): Interprofessionalität in der Umsetzung. In: *PrinterNet* 12 (1), S. 18–23.

Sottas, Beat; Höppner, Heidi; Kickbusch, Ilona; Pelikan, Jürgen; Probst, Josef (2013): Umriss einer neuen Gesundheitsbildungspolitik. Hg. v. Careum Stiftung, Zürich (careum working paper, 7).



Einsatzteam MobiDent

- Zwei Zahnärzte des Zentrum für Zahnmedizin (ZMZ) und eventuell auch Privatzahnärzte
- Zwei Studierende der Zahnmedizin
- Eine Berufsbildnerin Careum
- Drei Studierende der Dentalhygiene
- Ein bis zwei Dentalassistentinnen

Erkenntnisse aus dem interprofessionellen Lernsetting „MobiDent“:

- Interprofessionelle Zusammenarbeit muss von allen pädagogischen Mitarbeitenden gelebt werden.
- Individuelle Vorbereitung auf die Einsätze und Informationen über die Vorstellung der Zusammenarbeit müssen vor dem Einsatz in jedem Team HF DH geklärt sein. Beispielsweise machen die Studierenden der HF DH voraus eine Hospitation auf der Abteilung für Alters- und Behindertenmedizin.
- Klärung der Aufgaben / Verantwortungen und Kompetenzen sind Grundpfeiler für die Durchführung der Einsätze.

Lerngewinn:

- Fachliche Kompetenz in Bezug auf Alterszahnmedizin: durch den Einsatz mit dem MobiDent bekommen die Studierenden Einblicke in den Bereich der Alterszahnmedizin und die damit verbundenen Herausforderungen.
- Soziale Kompetenz im Bezug zu Kommunikations- und Beziehungsgestaltung, die Studierenden beider Professionen müssen in Tandems zusammenarbeiten, Befundaufnahmen bei Patienten machen und sich einig werden über die weiteren Schritte, und sich üben in Gesprächen mit den Patienten.
- Umgang mit knappen Zeitressourcen: Es werden viele Patienten und Patientinnen in der mobilen Zahnarztpraxis behandelt.

Erfolgsfaktoren:

- Gemeinsame Absprachen und Vereinbarungen müssen gemeinsam und kontinuierlich erfolgen.
- Alle Beteiligte müssen sorgfältig vorbereitet werden, der dafür nötige Zeitaufwand ist bereit zu stellen.

Autorinnen

Ruth Aeberhard
Bereichsleiterin Höhere Fachschulen
Careum Bildungszentrum
Gloriastrasse 16
CH-8006 Zürich
Tel. +41 43 222 52 00
Fax +41 43 222 52 05
ruth.aeberhard@careum.ch

Prof. Monika Schäfer, MScN, M.H.A.
Leiterin Kompetenzzentrum
Bildungsentwicklung
Careum Stiftung
Pestalozzistrasse 3
CH-8032 Zürich
Tel. +41 43 222 50 50
Fax +41 43 222 50 05
monika.schaefer@careum.ch

www.careum.ch

